

Hochgeborener sierst freuntlicher lieber Herr
 Der auch Hochgeborene Fürst und Herr, Herr
 Augustus Kurfürst zu Sachsen, des heiligen
 Römischen Königs Ketzmarthalch und Erzbischof
 Fürst Landgraff zu Caringen, Marggraff
 zu Meissen und Burggraff zu Magdeburg
 mein freuntlicher lieber Herr Schwager und
 Bruder, hat mich freuntlichen vermocht,
 Ich solle die Ursachen folgende freuntliche
 antzunge zu thun

Und antzunge, Wasdam aus
 gnädiger pflichtung und vernehmung des heil
 ighen Römischen Reichs, die Hochgeborene Fürstin und
 Frauweib, Frauweib Anna geborene Hertze
 zu Sachsen, Weiland des auch Hochgebore
 nen Fürsten und Herren, Herren Moritzen
 Kurfürsten zu Sachsen des heiligen Römischen
 Königs Ketzmarthalch und Erzbischofs
 milden seligen gedachts und einige Kinder
 lassen, darüber mit Ihren Willen, Urt
 heilichen vor zu vertung, auch freunt
 licher Weithauseligning hochgedacht
 Erzbischofs Kurfürsten Augustus als Ich
 nach dem Reichsverordneten Rathen und
 Rathen Ich zu einem heilichen Bescheid

vorher schon und jetzt, und
soll beibehalten werden. Als nun
gütlicher und freundlicher lieber Herr
Schwager und Bruder der Ehrl. Christl. zu
Sachsen beyderseits & zu solchem Herrn
angefangenen christlichen Gestand
von Gott dem Allmächtigen, seinem Gott,
Lichem segnen, viel Glück und Heil, sambt
aller unigen und christlichen Wohlfahrt,
Gehalt auch dem Annu zuwischen, Wie
sein Gottliche Allmächtigkeit in dieser
das Gestand ist. Und solches vorbestim-
mung und anderlicher vorbestimmung seiner Gott-
lichen Allmächtigkeit bezeugt, Diefal-
wird gnade erlaiben. Das selbe christliche
vorbestimmung beyderseits & zu solchem
Herrn und allem gutten gewirke.

Und die dem zuwischen & &
gar nicht, & wurde sich dem zu dieser
Herrn auffeinander Gebodung
und was diefalben anhangig frucht,
erh. und was wissen zuwischen
Und wollen sich demnach & & nutz zuwischen
erh. vertrauen, & wurde sich nicht allein

Das Als Thut sich hartgenüthlich vor mir
fruntlicher lieber Thun d'wesiger und
Bunder der Ewigkeit zu Sachsen, zu 2
unzwanzigmalig vorhaben, Also dann 2
deswegen auch fruntlich bitten Thun
2 2 gerüben fruntlicher Bunden und
Zusage nach, 2 2 Thun mit nichten
Zinerbunden, Sondern dieselbe allent
halbem ungerichtet dabey bleiben zu
lassen

Auff solches alles, Thun 2 2
gedacht zu handeln, als dieselben fruntlich
einer bestliche Bunder und Thun
2 2 Thun Thun bestlich fruntlich werden,
Und nachdem Thun kein unzwanzigmalig 2 2
werden der auffgerichten Bunden
auch dabey gehaltenen Zusage, In allen
Thun Thun und Artikel
Ewiglich nachkommen und folgen Thun,
Zus auch davon dasselben Vertrauen
also gehalten, wie es auch sich selbst
Ewiglich haben und beilich ist

